

glinge Weinverfeinerungen
Weingärtnerverein Haber-
u. Wein; Freitag, den
am Stuttgart in der Wein-
Portugieser-Wort; Mon-
für Weingärtner und Land-
er Bierbrauerei in Bönning-
r, Weingärtnergenossenschaft
Kelter, 500 Hl.; Montag,
nossenschaft Freudenstein O.L.
Dienstag, 14. Okt., 2 Uhr,
O.L. Mergentheim in der
Wein; Mittwoch, 15. Okt.,
Stadt O.L. Heilbronn; Don-
ergerossenschaft und Wein-
idhalle in Weinsberg; Frei-
ossenschaft Schwaberg O.L.
ufes 500 Hl. Rotweine, 150
t., 2.30 Uhr. Weingärtner-
450 Hl. rotweinsche Wein-
hr. Weingärtnergenossenschaft
H. Drollinger; Freitag.

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“
„Unsere Heimat“, „Die Rede vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitet durch Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S.
Reklamezelle 60 S. Sammelanzeigen 60% Aufsch.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. No. Stuttgart 5113

Nr. 237

Gegründet 1827

Freitag, den 10. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

ute Donnerstag
egel suppe

ven“
xtober

en-
Chors
- Tänze

anz Europa
er Häuser!

orverkauf (bis
dlung Zaiser.
mäßigung 1.—
m Vorverkauf,
972

plan

enzollern

abe

Anschluß- und
verbindungen

enfahrplan

ng, Nagold.

Für Freitag treffen ein
direkt ab Nordsee
prima Kabeljau
ff. Fischfilet
Vollfett-
Bücklinge
Mit 5% Rabatt.
Wilh. Frey.

Rohlen
Koks
Briketts
empfehlen
Berg
&
Schmid

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg ist am Donnerstag zum Besuch nach Lauch und Trier abgereist und wird voraussichtlich am Sonntag nach Berlin zurückkehren.

Reichsminister Schiele hat die landwirtschaftlichen Vertreter verschiedener Parteien zu einer Besprechung am Sonntag eingeladen. Der Zusammenschluß dieser Vertreter im Reichstag soll bevorstehen.

Die Nationalsozialisten werden im Reichstag einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Brüning einbringen.

Die Frage der Platzverteilung im Reichstag auf der Rechten ist dadurch geregelt, daß die äußersten Sitze, die bisher die Deutschnationalen einnahmen, nun von den Nationalsozialisten besetzt werden, an die sich die deutschnationalen Sitze anschließen.

Die Bundesleitung des Deutschen Offiziersbundes hat den Reichspräsidenten gebeten, zugunsten der vom Reichsgericht verurteilten Reichswehroffiziere von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen.

Der Vorstand der christlichen Gewerkschaften hat sich in seiner Sitzung in Königswinter für den Reformplan der Reichsregierung ausgesprochen, er hat aber Bedenken in sozialpolitischer Beziehung, die er dem Reichskanzler schriftlich mitteilen wird.

Die neue Regierung in Braunschweig hat die sozialdemokratischen Kreisdeputierten in Braunschweig, Holzwindt, Gandersheim und Blankenburg a. H., die keine Beamtenvorbildung haben, zum 1. Februar 1931 in den Ruhestand versetzt und sofort beurlaubt.

Nach dem Geschäftsbericht der Berliner Stadtbank hat sie durch die Betrügereien der Brüder Skarrel einen Verlust von 9 Millionen erlitten, wenn eine Konkursquote von 10 Prozent zu erreichen sein sollte.

Neueste Nachrichten

Zur Regierungskrise in Bayern

München, 9. Oktober. Nachdem die Verhandlungen der sozialdemokratischen Landtagsfraktion mit der Deutschen Volkspartei und dem demokratischen Bauern- und Mittelstandsbund wegen einer Koalitionsbildung sich verschlagen haben, hat die Fraktion den Auftrag zur Regierungsbildung an den Landtagspräsidenten endgültig zurückgegeben.

Absetzung des litauischen Außenministers

Kowno, 9. Okt. Der litauische Außenminister Janius, der auf der Völkervereinigung in Genf das Versprechen gegeben hatte, daß die Beschwerden der Deutschen im Memelland von der litauischen Regierung berücksichtigt werden sollen, ist zum Rücktritt genötigt worden. Der litauische Gesandte in Berlin wurde nach Kowno beufen und wird nicht mehr auf den Berliner Posten zurückkehren.

Beschlüsse des Großen faschistischen Rats

Rom, 9. Oktober. Der Große faschistische Rat beschloß die Schaffung von Jugend-Kampf-Fasjio, denen die Suaeulichen im Alter von 18 bis 21 Jahren angehören

Die Industrie zum Reformplan

Berlin, 9. Okt. Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie erklärt zu dem Wirtschafts- und Finanzplan der Regierung: Der Plan ist als erster Schritt zu würdigen, die Wirtschaftspolitik den Verhältnissen anzupassen, die durch die Veränderungen auf dem Weltmarkt, die hohen Tributlasten und die verfehlte Politik der Vergangenheit entstanden sind. Im Augenblick soll nicht auf die verschiedenen Lücken und Unstimmigkeiten des Plans hingewiesen werden, weil die betreffenden Gehentwürfe abgewartet werden müssen. Der Grundgedanke ist richtig, daß von äußerster Sparsamkeit und Eindämmung der wirtschaftlichen Steuern ausgegangen werden muß. Die Wiedereinführung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß ist nur möglich, wenn die Höhe der öffentlichen Ausgaben und aller Bestandteile der Produktionskosten nicht mehr hemmend im Weg steht. Neben der Einschränkung der Personalausgaben der öffentlichen Verwaltung ist dabei eine der Lage des jeweiligen Wirtschaftszweigs angepaßte Herabsetzung der Löhne und der Angestelltengehälter wichtigste Voraussetzung. In keinem Programm darf die Verwaltungs- und Verfassungsreform fehlen.

Senkung der großen Gehälter

Berlin, 9. Okt. Der Reichskanzler wird in diesen Tagen Verhandlungen über Senkung der hohen Gehälter der öffentlichen und privaten Angestellten füh-

rollen, die aus den Avantgarden kommen. Auch Jugendliche gleichen Alters, die nicht der Avantgarde angehört hatten, können auf ein Besuch aufgenommen werden.

Außenminister Grandi erstattete einen Bericht über die auswärtige Politik Italiens, der vom Rat mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Rat nahm schließlich eine Tagesordnung an, die zur Frage der Flottengleichheit mit Frankreich darauf hinweist, daß Italien im Sinne der bereits früher in Washington getroffenen Entscheidung keinem Abkommen seine Zustimmung geben könne, das nicht von vornherein diese Gleichheit zur Grundlage habe.

„A 101“ doch brennend abgefüßt?

London, 9. Okt. Reuter berichtet aus Beauvais, in den Trümmern des Luftschiffes seien auf einer Tafel im Maschinenraum mit Bleistift aufgetriebene Bemerkungen gefunden worden, deren eine lautet: „Es sieht so aus, als ob etwas brenne. Alles ist voll Rauch!“

Der Engländer Church, der mit schweren Verletzungen bei dem Luftschiffunglück ins Krankenhaus von Beauvais gebracht worden war, ist seinen Verletzungen erlegen.

Ersparnisse bei der amerikanischen Flotte

Washington, 9. Oktober. Admiral Pratt teilt mit, daß im laufenden Rechnungsjahr durch Verminderung der Flottenstärke und des Mannschaftsbestandes um 4800 Mann eine Ersparnis von 3 420 000 Dollar erzielt werde. Die Zahl der Zerstörer wird von 109 auf 92 und die Tonnage der Tauch-Boote auf weniger als 52 700 Tonnen herabgesetzt.

Fengjushiangs Rückzug

Peking, 9. Oktober. Die hiesigen Koomintschun-Nachrichten-Agenturen geben zu, daß Fengjushiang einen allgemeinen Rückzug nach dem Nordufer des Gelben Flusses anordnet hat und bemerkt dazu, weil sich Fengjushiang nicht fähig gezeigt hat, Tschengshau zu halten. Fengjushiang beehet jetzt Verteidigungsstellung in Südschansi und Nord-schonan.

Der amtliche Bericht über das Dresdener Flugzeugunglück

Berlin, 9. Okt. Die Untersuchung des Flugzeugunglücks bei Dresden hat ergeben, daß das Unglück nicht durch technische Mängel des Flugzeugs D 1930 verursacht worden ist. Die Abmessungen des Flugplatzes Dresden-Heller entsprechen zwar den gesetzlichen Bestimmungen der Platz biele aber infolge der unregelmäßigen Bodengestaltung seiner Umgebung und der dadurch bedingten ungünstigen atmosphärischen Verhältnisse bei Start und Landung von Flugzeugen besondere Schwierigkeiten. Der Gleitflug, zu der das Flugzeug D 1930 vor der beabsichtigten Landung ansetzte, führte durch die ungewöhnlich turbulenten Luftströmungen, die im Anschwebeggebiet des Flughafens über den bewaldeten Höhen und den Brühniggrund herrschten. Hierbei sei die Mindestgeschwindigkeit des Flugzeuges wohl unterschritten worden. Das Flugzeug sei dadurch in eine unbeeinträchtigte Dreheigenbewegung (Trudeln), geraten, aus der es vom Führer nicht mehr ausgerichtet werden konnte und stürzte schließlich senkrecht zur Erde. Es werde geprüft werden, ob der Flughafen Dresden-Heller weiter derart verbessert werden könne, daß er auch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen die volle Verkehrssicherheit gewährleistet. Der Flughafen ist vorläufig gesperrt worden.

Württemberg

Neue Siedlungsfahrt nach Mecklenburg

Das Interesse für die mit Reichsmitteln ausgelegten neuen landwirtschaftlichen Siedlerstellen in Norddeutschland wird reger. Die Süddeutsche Siedlungs-Gesellschaft veranstaltet am 16. Oktober wieder eine Gesellschaftsreise, die in Stuttgart beginnt und am Samstag, 18. Oktober, abends in Mecklenburg ihr Ende findet. Die Gesamtkosten werden etwa 100 Mark betragen. Neben bezugsfertigen Siedlerstellen soll dieses Mal besonders das unmittelbar bei Wittenburg — Bahnstrecke Berlin—Lübeck — gelegene ehemalige Rittergut Lehnen besichtigt werden, das infolge seiner günstigen Verkehrslage gute Absatzverhältnisse hat. Der Boden ist zum größten Teil weizen- und fleesischer. 40 bis 50 süddeutsche Bauernfamilien können dort zu den bekannten staatlichen Bedingungen und mit staatlicher Hilfe eine neue Heimat finden. Abfahrt vom Bahnhof in Stuttgart am Donnerstag, den 16. Oktober (abends) 19 Uhr 37 Minuten. Mitreisende aus dem Jagstkreis steigen um 21 Uhr 15 Minuten in Crailsheim hinzu. Die Teilnehmer aus dem Unterland versammeln sich um 18 Uhr im Turmwartsaal des Hauptbahnhofs, wo auch die Fahrkarten ausgegeben werden. Vorherige Anmeldung bei der Südd. Siedlungs-Gesellschaft in Stuttgart, Kernerstraße 1. — Telefon 400 36 — empfehlenswert.

Stuttgart, 9. Oktober.

Benachteiligung Württembergs bei Reichsaufträgen. Die Abgeordneten Dr. Höfcher, Dr. Wiber und Hermann Hiller haben an die Staatsregierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Nach einer Meldung der „Süddeutschen Zeitung“ vom 1. Oktober d. J. sind die süddeutschen Länder gegen Preußen bei Vergabe von Reichsaufträgen außerordentlich schwer benachteiligt worden. Württemberg hat danach um 200 Millionen Aufträge zu wenig bekommen. Andererseits muß Württemberg jährlich viele Millionen für die Arbeitslosenversicherung und für die Invalidenversicherung an andere Versicherungsanstalten herauszahlen, wodurch dem Lande großer Schaden erwächst. Ist das Staatsministerium bereit, mit aller Entschiedenheit hiergegen vorzugehen und zu verlangen, daß Württemberg die ihm zustehenden Aufträge erhält? Schriftliche Antwort gerügt.

Blutgruppenuntersuchung. Nach den Wahrnehmungen des Württ. Medizinischen Landesuntersuchungsamtes in Stuttgart kommt es nicht selten vor, daß in Vaterchafts- und Unterhaltungsprozessen die Gerichte zunächst die Rindsmutter auf ihre Aussagen beedigen und dann erst die Vornahme einer Blutgruppenuntersuchung anordnen. Zur Vermeidung von Meinungen wird vom Justizministerium den Gerichten empfohlen, in derartigen Fällen umgekehrt zuerst die Blutgruppenuntersuchung vornehmen zu lassen und dann erst erforderlichenfalls die Beedigung der Rindsmutter anzuordnen.

Stuttgart, 9. Okt. Hohes Alter. Am 7. Oktober konnte Verlagsbuchhändler David Gubert sein 80. Lebensjahr vollenden, nachdem er vor 2 Jahren sein 50jähriges Geschäftsjubiläum begangen hat. — Am 11. Oktober vollendet Direktor a. D. Albert v. Hartter, der bis 1919 bei der württ. Postverwaltung tätig und der ständige Vertreter des Präsidenten war, das 85. Lebensjahr.

Politischer Zusammenstoß. Am Mittwochabend kam es nach einer nationalsozialistischen Verammlung in der Niederhalle zu Zusammenstößen mit Kommunisten. Als die Nationalsozialisten durch die Kronenstraße zogen, wurden sie von den Kommunisten mit Messern angegriffen. Mehrere Personen wurden durch Messerschläge, Faustschläge und Fußtritte verletzt. Sogar ein Personenauto wurde demoliert. Die Polizei schaffte bald wieder Ruhe.

Tödlich verunglückt. Am Mittwochabend ist bei Echterdingen Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Blach aus Stuttgart bei der Heimfahrt von der Jagd tödlich verunglückt. Sein Begleiter war vorausgefahren und Blach folgte allein im Auto. Vermutlich ist dieses ins Schleudern geraten und so über eine Böschung gestürzt. Man fand Dr. Blach in dem zertrümmerten Waaen zwischen Steuer und Sitz eingeklemmt tot vor.

Baihingen a. F., 9. Okt. Postneubau. Mit dem Bau des neuen Postgebäudes soll nun begonnen werden. Das bisherige Postgebäude am Reichsbahnhof wurde von einer Stuttgarter Firma erworben, die dort einen Fabrikationsbetrieb einrichten will. Das neue Postgebäude wird etwa 300 Meter oberhalb des bisherigen Baues auf dem Karlsplatz beim Schillerdenkmal erstellt.

Ellwangen, 9. Okt. Erneuerung der Marienkirche. Die hiesige Marienkirche, ehemals Pfarrkirche und älteste Kirche der Stadt, wurde im Laufe des Sommers einer Erneuerung ihres Innern im Barockstil unterzogen und am vergangenen Sonntag wieder in Gebrauch genommen. Die sich auf über 40 000 Mark belaufenden Kosten wurden durch freiwillige Sammlung aufgebracht.

Deßlingen. M. Kottweil, 9. Okt. Vermißt wird der etwa 70 J. a. von Schwemingen gebürtige und hier mohnhafte ledige Friedrich Müller seit 14 Tagen. Es liegt die Vermutung nahe, daß er sich ein Leid angetan hat.

Göppingen, 9. Okt. Einem Betrug zum Opfer gefallen. Der Inhaber eines hiesigen Kolonialwarengeschäftes wurde vor einigen Tagen von einem unbekanntem Burfchen ein Paket für einen Nachbarn gegen den Betrag von 16,50 Mark abgegeben. Wie sich nachher herausstellte, enthielt das Paket eine wertlose Knodenbatterie. Der Betrüger wurde in der Person eines hiesigen 25 J. a. Hilfsarbeiters ermittelt.

Ulm, 9. Okt. Eine Zeppelinlandung in Ulm? Die Fliegervereinigung Ulm-Neu-Ulm trägt sich mit dem Gedanken, zusammen mit der Fliegervereinigung Illertissen das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu einer Fahrt mit Zwischenlandung in Ulm zu chartern; die Landung sollte bei Schwaighofen bei Neu-Ulm erfolgen.

Dehringen, 9. Oktober. Ueberschwemmungen. Trotz Ohrntkorrektur kam es gestern zu Ueberschwemmungen. Nach hatten sich bei der Brückenmühle in der Lebergasse und Altstadt Seen gebildet, und die Fluten drangen in die anliegenden Häuser und Ställe ein. Der Pegel bei der Altstadtmühle zeigte als höchsten Stand etwas über zwei Meter; die normale Wassertiefe ist dort sonst etwa 20 Zentimeter. Ueber die Herrenwiesen ergossen sich die Fluten in breitem Strom; Bretter Balken, Kisten, Fäße und sonstiges Strandgut mitführend.

Die Charitastagung

Kottweil, 9. Okt. Nach dreitägiger Dauer ging gestern der 4. Charitastag mit seinen Verhandlungen zu Ende. Im Rahmen des gesamten Programms sind zunächst die Tagung des Kath. Mädchenschulvereins der Diözese Rottenburg und die Sitzung des Verwaltungsrats der Vinzenz-Bereine zu erwähnen. Die Tagung des Landesverbandes der kath. Kinderhorte erhielt sein Gepräge durch eine Ansprache grundsätzlicher Art des Bischofs Dr. Sprell. Er behandelte die Vorschulerziehung auf Grund des päpstlichen Rundschreibens über die Kindserziehung. Weiter sind an Fachabteilungen zu nennen die Versammlung des Josefvereins zur Linderung besonderer Noisstände auf dem Lande, die Versammlung des Rettungsvereins zum guten Hirten, die Landesversammlung der Elisabethen-Bereine, sowie die Landesversammlung der kath. Erziehungsanstalten. Im Mittelpunkt der ordentlichen Mitgliederversammlung des Charitastages stand das Referat des Charitastagesleiters Dr. Straubinger über die Arbeit der letzten zwei Jahre. Das Hauptreferat hielt Direktor v. Mann aus Freiburg über den Familiengedanken als Standpunkt der Kinder- und Jugendfürsorge. Der Redner nahm Stellung gegen die Ausschaltung der Eltern in der Kindserziehung und verlangte mehr persönlichen Dienst am familienlosen Kind.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 10. Oktober 1930.

Gut wird man, oder wenigstens besser, wenn man der Natur ins reime Auge sieht und hat man dann noch ein Strichlein, wo man betet, dann fühlt man, daß man auch ein Kind Gottes ist.

Das Volkslied - der Schutzgeist des Volkes

Bischof Reppel schreibt in seinem „Mehr Freude“ vom Volkslied:

Wie aus den Tiefen des Volkslebens entquillt, so wirkt es auf dessen Innenleben zurück mit elementarer Kraft, hinreichend, erschütternd, erlösend, erhebend, tröstend und erfreuend. Es ist durchwirkt von einem gesunden Optimismus; selbst wo Schwermut und Wehmüt ver-

Sohe der Knecht ROMAN von ARNO FRANZ

(Fortsetzung 36)

(Nachdruck verboten.)

Schultheiß Kröber war eben ein sparsamer Herr. Geld, Körperfülle und Ruhe - das sind die Eigenschaften, die ein richtiger Gemeindevorsteher haben muß und die hatte er, Gott Lob und Dank! Was brauchte er einen Duden! Er regierte auf seine Art und regierte nach seiner Meinung nicht schlecht. Im Gemeinderat standen ihm überdies die Weisesten des Ortes - helfend zur Seite, und was er nicht wußte, wußten die auch nicht. Das ergänzte sich also harmonisch und tat keinem weh.

Endlich gegen drei Uhr funktioniert auch der Kummel auf dem Schützenplatz, der im „Weißen Hof“ schon Wellen schlägt.

Herr Schultheiß Kröber war - ichnaufend in einzwangendem Bratenrod - am Arm seiner durch das Sonntagstortsett ebenso arg beengten Karoline inmitten seiner harrenden Schäflein erschienen und mit einem Tusch empfangen worden. Der Herr Gendarm Glück kam mit den schultscheißlichen Töchtern hinterher. Freundschaftlich, nicht dienstlich.

„Ah“ machte die junge Welt bei ihrem Anblick und mit Recht, denn die Schützendamen sahen frisch gewaschen und neugebügelt aus. Und der Gendarm auch.

Herr Kröber hatte seine Gattin zwischen den anderen Frauen von Rang und Besitz verstaubt. Auf den Dörfern pflegten sich die Geschlechter, so sie ehelich verbunden sind, zu feillichen Angelegenheiten zu trennen. Einmal will der Mensch allein sein. Ich habe sie immer verstehen können.

Karoline sah wichtig und schwer just auf dem Stuhl, auf den sie alter Traditionen gemäß gehörte und somit hatte der treuherzige Gatte seiner Ritterpflicht Genüge getan. Sehr trat er seinen oberhöflichen Begrüßungsgang an.

Auch so'n Stid Arbeit, das die Würde erforderte!

In jedem Tische tauchte er Händebrude - in Wirklichkeit suchte er die Rinde der Exklusiven. Das waren: Der vom Plaktor, der vom Höt, der die Schwabenhäuser, der krumme Oskar und Tütchen-Hoffmann.

waltet, geht das Streben doch dahin, die trüben Seiten des Menschenebens dichterisch zu verklären und die Mißstände des Daseins in Wohlklang aufzulösen. Es hat einen kräftigen religiösen Einschlag und ist durchwoben mit starken Fäden eines reinen und gefunden sittlichen Empfindens. Gottesglaube und Gottvertrauen, Arbeitsfreude, Heimatliebe und Heimweh, Mutterliebe, Familieninn, Brautliebe geben voll und weid die Grundtöne an; dazwischen laßt der Humor und taufische Heiterkeit!

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung am 8. Oktober 1930.

Anwesend: Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Maier, und 11 Gemeinderäte.

Abwesend: Die Gemeinderäte Raaf, Schrader, Braun, Häußler und Bernhardt entschuldigt.

Verkehrsfachen: Die Firma Benz & Koch teilt mit, daß sie ihre Autolinie Nagold-Wögingen-Vondorf-Seeborn aufgegeben habe, nachdem die Linie Nagold-Wögingen genehmigt sei. Dieselbe Firma möchte an der Haltestelle für ihre Autobusse auf dem Vorstadtplatz eine schöne Haltestellenhäule mit Richtungsschildern, die Nachts beleuchtet ist, anbringen. Gegen eine solche Säule ist nichts einzuwenden, wenn sie an einem Plage aufgestellt wird, wo sie den Verkehr nicht stört. Dagegen kann sich die Stadt an der Beleuchtung nicht beteiligen, da es sich eben um eine Reklamesäule handelt. - Im Interesse einer einheitlichen Behandlung der Fahrplanwünsche für den Fahrplan 1930/31 möchte die Handelskammer schon jetzt die Wünsche für den nächstjährigen Fahrplan. Im allgemeinen ist man zufrieden, wenn in nächsten Jahr wieder der diesjährige Sommerfahrplan gilt. Wenn von Seiten des reisenden Publikums noch andere Verbesserungen vorgeschlagen werden wollen, ist das Stadtschultheißenanwalt zu deren sofortigen Entgegennahme bereit.

Arbeitsamtachen: Zunächst wird der endgültige Mietvertrag mit dem Arbeitsamt über die Ueberlassung der Räume im früheren Köhle genehmigt. Ebenso die Abrechnung über die besonderen Einbauten. Die durch den Wegzug frei gewordene Wohnung der Witwe Knodel wird auf dessen Ansuchen dem Arbeitsamt überlassen gegen einen noch zu vereinbarenden Mietzins. Ueber die Kosten der Zustandsetzung der Räume ist eine besondere Vereinbarung geschlossen worden, die einen Bestandteil des Mietvertrags bildet.

Sonstiges: Ein Vertrag mit Löwenwirt Günthner in Zimmerfeld über die Abgabe von Dekorationsreisig aus den Schlägen und Durchforstungen des Stadtwalds wird genehmigt. - Ebenso der Kauf eines 13 Monate alten Zuchtschafes in Plochingen zum Preis von 1000 RM. - Anerkannt wird ferner eine Abmachung mit der Reichsbahn über die Einlegung einer Wasserleitung in Bahnetantum vom Bahnhof bis zur Emmingerstraße (Verbindung der Hochdruckleitung mit der Niederdruckleitung in der Emmingerstraße). - Die Bürgerchaft für einige Instandsetzungsarbeiten wird übernommen und der Kaufvertrag mit Christian Friedrich Bömann, Pfälzer über die Abtretung von ca. 280 qm Fläche vom alten Flußkanal genehmigt. - Die Bewohner der Bahnhofstraße und des Vorstadtplatzes wenden sich in einer Eingabe gegen den Gemeinderatsbeschluß über die Freimachung dieser beiden Straßenkörper von Marktständen und schlagen eine Regelung vor, nach der die Umleitung durch die Neu- und Leonhardstraße an Markttagen erfolgen soll, sie bitten aus geschäftlichen Grün-

den um Befassung der Marktstände in der Bahnhofstraße und dem Vorstadtplatz. Dieser Vorschlag würde aber eine befriedigende Verkehrsregelung wieder nicht bringen, weil vor allem der Vorstadtplatz nicht frei wäre und der Gemeinderat kann sich wegen der Verantwortung für einen geordneten Verkehr nicht entschließen, seinen Beschluß zu ändern. Es handelt sich ja dabei übrigens um einen Versuch, der in einem Jahr je nach dem Ausfall der Erfahrungen wieder geändert werden kann. Es ist klar, daß dieser Versuch nur im verkehrspolitischen Interesse gemacht wird und es kann davon keine Rede sein, daß etwa Interessenten in der Marktstraße den Markt in dieser Straße zusammenfassen wollen, im Gegenteil. - Kenntnis genommen wird noch von dem Kassenericht der Stadtpflege für den Monat September.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden einige weitere Gegenstände behandelt, wovon später berichtet werden wird. Voraus ging eine Sitzung der Ortsfürsorgebehörde, in welcher 4 Fürsorgefälle behandelt wurden.

Konzert der Kuban-Rosaken

Heute, Freitag abend, findet im Löwenstall das mit größter Spannung erwartete Konzert des berühmten Kuban-Rosaken-Chors statt, von dessen Erfolgen gerade in der letzten Zeit in allen musikalischen Kreisen viel gesprochen worden ist. Außerordentlich gute Pressestimmen eilen ihm voraus, und man weiß, welsch stürmischer Beifall und welsch jubelnde Begeisterung immer um den Chor sind.

Wer um ein frohes und künstlerisches, wertvolles Erlebnis reicher werden möchte, der wird das heutige Konzert dieser russ. Gäste bestimmt besuchen. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Zaiser und an der Abendkasse erhältlich.

Calw, 9. Okt. Das Fahren. Am Abend des gestrigen Reichweihnachtstages hat allem Herkommen gemäß die Calwer Jugend wiederum gefackelt. Gelitt der Brauch durch das regenschwere Herbstwetter auch heuer wieder Einbuße, so war die Jugend doch mit voller Begeisterung bei der Sache und sackelte nach bestem Vermögen. - Taschendiebe. In kurzen Zeitabständen wrelben sich drei auswärtige Marktbesucher auf der Polizeiwache und teilten mit, daß sie ihre Briefschaften bzw. Geldbeutel verloren hätten. Aus der Pünigkeit der Fälle und den vorliegenden Umständen muß aber geschlossen werden, daß aller Wahrscheinlichkeit nach Taschendiebe an der Arbeit waren, denen auf diese Weise erhebliche Geldbeträge in die Hände gefallen sind.

Birkenfeld, 9. Okt. Freche Eindieher machen gegenwärtig den Ort unsicher. So wurde in letzter Zeit in einer hiesigen Bäckerei und in einer Wirtschaft eingebrochen. In der Bäckerei fiel aber den Dieben nur ein kleiner Geldbetrag und in der Wirtschaft Lebensmittel in die Hände. Man würde leicht aufatmen, wenn man den Dieben bald auf die Spur kommen würde. Allem Anschein nach wurden die Diebstähle der letzten Jahre von ein und derselben ortsfundigen Gesellschaft verübt.

Horb, 9. Okt. Flugzeugnotlandung. Gestern nachmittag mußte auf den Gefilden von Rohrdorf O. Horb ein Passagierflugzeug der Westfälischen Luftkansa eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug, das in Böblingen aufgestiegen war und nach Zürich wollte, hatte nur den Piloten, Bordmonteur und den Funker an Bord. Des stürmischen Herbstwetters wegen beförderte es am gestrigen Tag nur die Post.

Aus aller Welt

Kinderlähmung auch im Frankenland. In Werbach bei Tauberschlösschen ist die spinale Kinderlähmung bei verschiedenen Schulkindern festgestellt worden. Ein Fall ist tödlich verlaufen. Es besteht die Annahme, daß die Krankheitsrager durch die Wesselschäfer in Königshofen und Wertheim eingeschleppt wurden.

Großfeuer. In Hannover ist die Rohproduktengroßhandlung Darßen niedergebrannt. Der Schaden ist sehr hoch.

ehrt an die Tafel der Wohlhabenheit obenan setzten, während sich der Herr Schultheiß mit Händedruck und Dank für gnädiges Erscheinen verabschiedete - innerlich froh, wieder eine wichtige Arbeit getan zu haben.

„Blas sieht sie aus“, sagte die vom Höt zu der vom Plaktor und die vom Plaktor zu der vom Höt: „Es scheint ihr doch nahe gegangen zu sein, das mit dem Sohr und ihrem Jungen.“

„Was ist denn gewesen mit den zweien?“ fragte die Toni vom Schwabenhäuser, die von ihrem müffigen Alten nie eine Neuigkeit erfahren konnte und Frau Fleischermeister Schulz - das Finkenflager Tagblatt - radiote - ihre Wissenschaft. Aber nicht mit Lautsprecher! Wohlweislich.

„Der Sohr hat doch den Claus gesund gemacht. Dr. Steinig hat's erzählt und die blonde Möbiusen hat mir gesagt, er hätte ihn nur durch Sympathie geheilt. Denken Sie sich nur - durch Sympathie! - Wie der das bloß gemacht haben muß? Wie weggehert ist das Fieber gewesen.“

„Und was hat sie denn dazu gesagt?“ „Nicht“, machte Frau Schütz und winkte Schweigen, weil Frau Kaden am oberen Ende der Tafel auf die tuschelnden Frauen am unteren Ende aufmerksam geworden war.

Als aber Frau Schultheiß mit Frau Kaden ein Gespräch über Pflaumenmus begann, war die Luft rein und Frau Fleischermeister Schulz brauchte sich ihr mitteilsames Herz nicht abdrücken zu lassen. Wie Wursthett - weich und beißig - fuhr sie denn auch fort:

„Gewinnt hat sie und hat ihn wieder anstellen wollen, aber er hat nicht gewollt. Er hat ihr gar keine Antwort gegeben und hat sie stehen lassen. Der gibt doch nicht nach, der Dickopf.“

„Ein richtiger Nidel ist der schon“ fühlte sich Frau Tütchen-Hoffmann bemüßigt, das Kraut fettzumachen. Die Schulzen mußten ja denken, bei ihr verkehrten überhaupt keine Leute und sie habe gar nichts zu berichten. „Von dem können wir alle noch was erleben. Wenn er den Finkenflager was aussprechen könnte, würde erst tun, hat er gesagt.“ Ganz recht gesehen ist ihm, daß er fortgejagt wurde. Das hat er an dem Voigt verdient. Der arme Kerl hat immer noch keine Stelle. Und wie es der Sohr mit dem Hingelmann hält, das ist doch eine Schande. Die beiden Stänker haben sich gesucht und gefunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaft

Der gegenwärtige Auf Welt mit größter Aufmerksamkeit nicht inpolitischer, sondern auch das Ausland, trägt etwa 500 Millionen öffentliche Anleihen entfall Bemühungen, den Kurs d Zustand vollständig über heute auf einen Wert von Stüging des Wirtreis-Kurs 20 Mill. engl. Pfund für sollen 20 Millionen verpfändet, nach andere das geldgebende a u s l a n t auf worden sein.

Die Schwierigkeiten B Unternehmen her, den B handelsbezugszeugnis des Bank gewisse Sorten aus dem gespeichert wurden. Den den gewisse Beträge aus te id i g n u g, Kassevalor daß anderwärts, besonders Kapfseilungen entland erheblich billigeren Kaffee ist der Kaffeepreis von 83 gegangen. Zu spät sah sation ein verfehltes Unter nicht mehr den notwendig hatte.

Auf der andern Seite nordamerikanischen Kapital Brasiliens, besonders in S

Raabe-Hundertjahrfeier Wilhelm Raabes letzte 5. Oktober) den Plan Jahr 1931 in Braunschweig ein Begrüßungsabend u eine atademische Morgen des Raabe-Hausjes und Landestheater statt. A Raabes, wird an seinem und nachmittags wird d wurf von Professor Fri kirche eingeweiht. Am 9. Gieselerhausen (wo Raad Amelungshausen Jubiläum bekanntlich von 1862 bis

Wieder ein Schülerf tiger Schüler einer Lehr sen) hat sich aus Furcht u faal der Schule mit Gas hatte vor kurzem von de über die schwachen Leist Der Junge war hierauf und wagte es wahrchein nis nach Hause zu fahren

Berschlüssel. Bei Sch löste sich eine etwa 900 K auf eine Feldschmiede, in Da weitere Abstriche von ten die Leichen der Beru den. Der Festschutz dür auführen sein.

Der Berg Nebo zu t tung berichtet, die Schei denen der Berg Nebo in Moses befinden soll, geht Gipfel des Berges um 3 zistaner hätten den Betr

Die englische Grönlän der englischen Grönlän „Quest“ nach Grönlän von Ostgrönlän am D der Forschungsreise bildt Breite, 38 Grad 38 Min selbst ist nach Norwegen

Letzte N

Ramp

Berlin, 10. Okt. Der sigung der Deutschen Volk Kreisen mit großer Spann Sigung voraussichtlich bei Verhältnisses zwischen ihm genossen rechnet man mit der Demokratische Parlamentar daß die Entscheidung geg würde eine Distanzierung de Brining eintreten. Es wi gewiesen, daß Curtius sch Fraktion seinen Platz im K

Der Vorwärts über

Mißtr

Berlin, 10. Okt. Z vatum, das die nationalis das Kabinett Brining einb die sozialdemokratische Frakt sei, mit Nationalsozialisten der Negation zu bilden. O beit Gebrauch mache, werde scheiden. Die sozialdemotr nicht zu dem Zweck in daß sie sich dort unter kleinen Göbbels begeben so verdenken, wenn sie jeden n fischen Antrag gründlich p parlamentarischer Schiebung demofraten werden im Reich treiben, noch die Politik Si eigene Politik.

Erhebliche Hochwasser

Erier, 10. Okt. Gestern den Stand von 6,10 m über

Innliz Konditorei Korn-Ruffen Billigster! 1 Pfund 48¢ nur noch

Wirtschaftliche Ursachen des Aufstands in Brasilien

Der gegenwärtige Aufstand in Brasilien wird von der ganzen Welt mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, denn seine Ursachen sind nicht innerpolitisch, sondern wirtschaftlicher Art, so zwar, daß davon auch das Ausland, besonders Nordamerika, stark davon berührt wird. Die Kapitalanlagen Nordamerikas in Brasilien betragen etwa 500 Millionen Dollar, wovon etwa 400 Millionen auf öffentliche Anleihen entfallen. Die vor drei Jahren begonnenen Bemühungen, den Kurs des Milreis zu befestigen, sind durch den Aufstand vollständig über den Haufen geworfen; der Milreis ist heute auf einen Wert von etwa 35 Pfg. zurückgegangen. Zur Stützung des Milreis-Kurses hatte die Regierung eine Anleihe von 20 Mill. engl. Pfund Sterling (400 Mill. Mt.) aufgenommen. Darf sollen 20 Millionen Sack Kaffee, die in Brasilien lagerten, verpfändet, nach anderer Meldung die Sorocabana-Eisenbahn an das geliebende ausländische Finanzkonsortium verpfändet worden sein.

Die Schwierigkeiten Brasiliens rühren von dem vertriehen Unternehmen her, den Preis für den Kaffee, der das Haupthandelsprodukt des Landes ist, dadurch künstlich zu steigern, daß gewisse Sorten aus dem Markt gezogen und im Lande ausgebeizt wurden. Den im Konsortium vereinigten Pflanzern wurden gewisse Beträge ausbezahlt. Diese Kaffeepreisverteidigung, Kaffeemonopolisation genannt, hatte aber die Folge, daß anderwärts, besonders in Mittelamerika, Java und Ceylon, Kaffeepflanzungen entstanden, die einen zwar weniger guten, aber erheblich billigeren Kaffee lieferten. In den letzten 1 1/2 Jahren ist der Kaffeepreis von 83 auf 33 Pfg. im Einfuhrpreis zurückgegangen. Zu spät sah man in Brasilien ein, daß die Monopolisation ein verheerendes Unternehmen, zumal man in letzter Zeit auch nicht mehr den notwendigen Wert auf Qualitätssteigerung gelegt hatte.

Auf der andern Seite wurde unter starker Mitwirkung des nordamerikanischen Kapitals die Industrialisierung des südlichen Brasiliens, besonders im Staat Sao Paulo, in übermäßigem Maß

vorgenommen. Von 1900 bis 1927 hat sich, wie die Kfm. Ztg. berichtet, die Zahl der Baumwollspinnereien und Webereien (wobei Nordamerika die Maschinen lieferte) in Sao Paulo von 17 auf 81 erhöht, das darin angelegte Kapital ist von 22 1/2 auf 231 1/2 Millionen Milreis und die Erzeugung von 33 auf 240 Millionen Meter gestiegen. Da eine Ausfuhr nicht möglich war, erfolgte seit 1928 ein starker Rückschlag, zumal die Aufnahmefähigkeit im Inland selbst infolge der nördlichen Pflanzgebiete stark zurückging. Dazu kam eine starke Teuerung; die Lebenshaltungsmesszahl ist von 100 (1913) auf 308 (1928) gestiegen. Im brasilianischen Außenhandel steht Deutschland hinter Amerika und England an dritter Stelle.

Neu York, 9. Oktober. Wie Associated Press aus Buenos Aires berichtet, meldet die dortige Zeitung „La Racion“ aus Para, daß die dortigen Polizeitruppen und Matrosen treu zur Regierung halten und den Aufständischen schwere Verluste zugefügt haben. Die Volksvertretung des brasilianischen Bundesstaates Amazonas soll sich gegen die Aufständischen erklärt haben.

Nach einer Meldung aus Montevideo liegen in der Grenzstadt Rivera Berichte vor, denen zufolge Militärschwärme, die gegen die Aufständischen ausgesandt wurden, zu diesen übergegangen sind. Desgleichen wird von aufständischer Seite die Einnahme der Hafenstadt Recife gemeldet. Eine größere Truppenmacht der Aufständischen soll sich im Anmarsch auf Bahia befinden. Pernambuco und der Hafen Natal sind in der Hand der Aufständischen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Montevideo sollen nach den Angaben der Aufständischen 9 der 20 brasilianischen Bundesstaaten in ihre Hände gefallen sein.

Raabe-Hundertjahrfeier. Die Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes setzte in ihrer Tagung in Koburg (2. bis 5. Oktober) den Plan für die Raabe-Hundertjahrfeier im Jahr 1931 in Braunschweig fest. Am 6. September wird ein Begrüßungsabend veranstaltet, am 7. September findet eine akademische Morgenfeier, nachmittags die Einweihung des Raabe-Hauses und abends eine Festaufführung im Landestheater statt. Am 8. September, dem Geburtstag Raabes, wird an seinem Grab eine Morgenfeier veranstaltet und nachmittags wird das Brunnendenkmal Raabes (Entwurf von Professor Friedrich Behn-München) vor der Magnifische eingeweiht. Am 9. September werden auch die Städte Eichershausen (wo Raabe geboren ist), Holzminde und Amlingshausen Jubiläumstage abhalten. — Raabe hat bekanntlich von 1862 bis 1870 in Stuttgart gelebt.

Wieder ein Schülerelbstmord. Ein 16jähriger auswärtiger Schüler einer Lehranstalt in Halberstadt (Prov. Sachsen) hat sich aus Furcht vor der väterlichen Strafe im Physikalischen Institut mit Gas vergiftet. Der Vater des Knaben hatte vor kurzem von der Schule ein Schreiben erhalten, das über die schwachen Leistungen des Schülers Klage führte. Der Junge war hierauf von seinem Vater geschickt worden und wagte es wahrheitsfalsch, mit seinem schlechten Zeugnis nach Hause zu fahren.

Verstümmelt. Bei Scharfenstein im sächsischen Erzgebirge löste sich eine etwa 900 Zentner schwere Felswand und stürzte auf eine Feldschmiede, in der zwei Arbeiter beschäftigt waren. Da mehrere Wülfürze von Felsmassen beschädigt wurden, konnten die Leichen der Verunglückten noch nicht geborgen werden. Der Felssturz dürfte auf Witterungseinflüsse zurückzuführen sein.

Der Berg Nebo zu verkaufen. Eine Jerusalemser Zeitung berichtet, die Scheichs verschiedener Beduinensämme, denen der Berg Nebo in Palästina, auf dem sich das Grab Moses befinden soll, gehört, haben den Franziskanern den Gipfel des Berges um 30 000 Mark angeboten. Die Franziskaner hätten den Betrag jedoch abgelehnt.

Die englische Grönlandexpedition. Wierzehn Mitglieder der englischen Grönlandunternehmung, die mit dem Schiff „Quest“ nach Grönland gingen, überwintern an der Küste von Ostgrönland am Quessfjord, der den Hauptstützpunkt der Forschungsreise bildet (65 Grad 38 Minuten nördlicher Breite, 38 Grad 38 Minuten westlicher Länge). Die „Quest“ selbst ist nach Norwegen zurückgekehrt.

Letzte Nachrichten

Kampf um Curtius

Berlin, 10. Okt. Der am Freitag stattfindenden Fraktionsstimmung der Deutschen Volkspartei sieht man in parlamentarischen Kreisen mit großer Spannung entgegen. Dr. Curtius wird dieser Sitzung voraussichtlich beiwohnen. Angesichts des gespannten Verhältnisses zwischen ihm und einem Teil seiner Fraktionsgenossen rechnet man mit recht schwierigen Auseinandersetzungen. Demokratische Parlamentarier halten es nicht für ausgeschlossen, daß die Entscheidung gegen Curtius ausfallen wird. Damit würde eine Disziplinierung der Deutschen Volkspartei vom Kabinett Brünning eintreten. Es wird aber für diesen Fall darauf hingewiesen, daß Curtius schon einmal gegen den Willen seiner Fraktion seinen Platz im Kabinett beibehalten habe.

Der Vorwärt über das nationalsozialistische Mißtrauensvotum

Berlin, 10. Okt. Zu dem angefündigten Mißtrauensvotum, das die nationalsozialistische Reichstagsfraktion gegen das Kabinett Brünning einbringen will, schreibt der Vorwärts, die sozialdemokratische Fraktion wisse, daß sie jederzeit im Stande sei, mit Nationalsozialisten und Kommunisten eine Mehrheit der Negation zu bilden. Ob und wann sie von dieser Gelegenheit Gebrauch mache, werde sie bei gegebener Gelegenheit entscheiden. Die sozialdemokratischen Abgeordneten sind nämlich nicht zu dem Zweck in den Reichstag geschickt worden, daß sie sich dort unter das Kommando Hitlers oder des kleinen Göbbels begeben sollen. Kein Wähler wird es ihnen verdenken, wenn sie jeden nationalsozialistischen und kommunistischen Antrag gründlich darauf untersuchen, welche Art von parlamentarischer Schiebung mit ihm beabsichtigt ist. Die Sozialdemokraten werden im Reichstag weder die Politik Brünnings treiben, noch die Politik Hitlers oder Göbbels, sondern ihre eigene Politik.

Erhebliche Hochwasserschäden in der Rheinprovinz

Trier, 10. Okt. Gestern abend um 7 Uhr hat die Mosel den Stand von 6,10 m über den Nullpunkt erreicht. Der Fluß

steigt noch immer, ebenso die Sauer. Das Hochwasser hat in Trier an den im Bau befindlichen Hochwasserdämmen im Süden der Stadt erheblichen Schaden angerichtet und eine Strecke von ungefähr 250 m des unfertigen Dammes überschwemmt, so daß dort die Arbeiten eingestellt und 250 Mann entlassen werden mußten. An den Stellen, wo die Hochwasserdämme noch nicht fertiggestellt sind, ist das Wasser in die Keller und zum Teil in den zu ebener Erde liegenden Wohnungen eingedrungen. Auf der Mosel treibt viel getötetes Groß- und Kleinvieh. Ein heftiger Wolkenbruch hat auf der Eisenbahnstrecke Taden-Saarlouis ein Gleis überpflügt, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Auf der Eisenbahnstrecke nach Nonnweiler entstand infolge des Hochwassers ein Dammrutsch. Der Güterverkehr wurde hier ganz eingestellt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten. An der Saar ist die Dillingen Mühle im unteren Teil von den Wassermassen überschwemmt, so daß die Arbeit eingestellt werden mußte. Das Dorf Niederleuten steht halb unter Wasser. Die Strecke Trier-Saarburg ist dort unterbrochen. In Saarburg selbst ist die Unterstadt überflutet. In einigen Orten an der Ruwer mußten die Einwohner die Keller und zu ebener Erde liegenden Wohnungen räumen. Auch die Rull ist in ihrem unteren Lauf über die Ufer getreten und hat bei Ehrang große Flächen Ackerlandes, Unterführungen und Straßen unter Wasser gesetzt.

Der Wasserstand des Rheins hat eine solche Höhe erreicht, daß die Flößerei verboten wurde. Am Mittwoch abend erreichten die Fluten der Mosel nahezu den Rand der unteren Moselerrampe in Koblenz; die Schiffsbrücke ist auf beiden Seiten verhängt worden. Die Gebirgsflüsse sind besonders stark gestiegen.

Bei Trier hat das Wasser bereits die linke Stadtseite überschwemmt, die rechte Stadtseite wird gegen das Hochwasser durch Schutzdämme geschützt. Der Fährbetrieb ist eingestellt. Die Moselbahn hat ihren Betrieb zwischen Zelltingen und Anbel einstellen müssen. Auch aus dem Westerwald und dem Sauerland wird ein starkes Ansteigen der Gebirgsflüsse infolge großer Niederschläge gemeldet. Bahn und Dill führen seit einigen Tagen schon Hochwasser.

Im Odenwald hat die Modau weite Strecken völlig überschwemmt. Das Hochwasser der Kinzig hat die Orte Rückingen und Langendiebach von der Bahnstation Niederrödenbach abgeschnitten. In Bensheim an der Bergstraße wurde der untere Stadtteil völlig überschwemmt. Bei dem Versuch, die Schleusen zu öffnen, erkrankte der Sohn des Bürgermeisters in den Fluten.

Transatlantikflug

Harbourgrace (Neufundland), 10. Okt. Das Flugzeug Columbia ist zu einem Transatlantikflug mit dem Ziele, England zu erreichen, gestartet.

Handel und Verkehr

Die Neugestaltung des Nürnberger Hopfenmarktes

Die unter Führung des Deutschen Hopfenbauverbands gegründete Deutsche Hopfenverkehrgesellschaft mbH, mit dem Sitz in Nürnberg verfügt über ein Stammkapital von 20 000 RM. Die Reichs- und die bayerische Regierung haben der Gesellschaft für je 500 000 RM. Ausfallgarantie zugesagt. Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Absatzes von Hopfen auf gemeinsamer Grundlage. Der Geschäftsbereich der Gesellschaft ist das ganze deutsche Hopfenbaugebiet, soweit es nach Nürnberg Anschluss sucht. Jeder deutsche Produktionsverband kann sich ihr anschließen. Da ihr Zweck gemeinnützig ist, darf das Gesellschaftskapital nur mit 5 Prozent verzinst werden. Jeder Mehrgewinn fällt den beteiligten Regierungen zu. Die Gesellschaft faßt nur auf dem Nürnberger Hopfenmarkt. Sie beginnt mit dem Kauf, wenn die Preise für die Pflanzler unter die Gesteungskosten sinken, und sie ist verpflichtet, den Kauf einzustellen, wenn der erträgliche Preis für den Landwirt, das heißt ein mäßiger Mehrgewinn über den Gesteungskosten erzielt wird. Diese Maßnahme ist vorgezogen, um eine Schädigung der Brauereien zu vermeiden und die schädlichen Wirkungen wider Spekulationen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Sinkt der Preis unter die Gesteungskosten, so wird der Hopfen bis zur Überwindung des Konjunktursturzes eingelagert. Die Gesellschaft befaßt sich mit dem Ankauf erst, wenn der Handel den Markt im Stich läßt. Tritt bei der Gesellschaft ein Verlust ein, so treten oben erwähnte staatliche Ausfallgarantien in Wirksamkeit.

Benzinpreiserhöhung in Frankreich. Der Preis für Benzin wurde in Frankreich um 83 Pfg. für das Hektoliter herabgesetzt. Demnächst soll eine weitere Ermäßigung in gleichem Umfang eintreten.

Spernung des Dresdener Flughafens. Durch Verfügung des Reichsverkehrsministers Guedard ist der Flughafen Dresden, von neuem das Flugzeug D 1930 abflurte, für den Flugverkehr bis

auf weiteres geübert worden. Dadurch werden die Luftlinien für die Linie Berlin-Dresden-Prag-Wien und die Nordbayerische Verkehrsfluggesellschaft für die Linie Nürnberg-Blauen-Predsen und andere Orte betroffen.

Die sächsische Regierung wird gegen die Sperrung Einspruch erheben.

Konkurse: Franz Josef Rau, Kaufmann in Burgrieden Osh. Saupheim. — Gregor Ehrenfried, Weingärtner in Redarfulm. — Peter Martin, Eisen- und Kolonialwarenhandlung in Meckenbeuren. — Hans Röder, fröh. Viehhändler in Gerstetten Osh. Heidenheim, jetzt berufslos in Wehingen. — Nachlaß des Photographen Willy Berthold in Feuerbach. — Frau Marie Pierpaoli, gem. Warengeschäft in Donzdorf. — Christian Lauble, Wäsche- und Sportartikelgeschäft in Heidenheim. — Fröh Hülle, Schuhstoffgroßhandel in Neuffingen. — Julius Eigel, Süßwarengroßhandel in Schwemningen. — Felix Lenz, Aussteuer- und Bettenfachgeschäft in Tübingen. — Georg Bauer, Schreinermeister in Dotternhausen Osh. Rottweil. — Frau Marie Erbe, chemische Fabrik in Birtach Osh. Stuttgart.

Vergleichsverfahren: Ernst Bua, Sägewerksbesitzer in Gräfenhausen Osh. Neuenbürg. — Otto Busl, Tuch-, Modewaren- und Aussteuerfachgeschäft in Ravensburg. — Fa. Heinski u. Schächinger, Papiergroßhandlung in Stuttgart.

Markte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 9. Oktober. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 21 Jungbullen, 40 Jungriinder, 10 Kühe, 165 Kälber, 324 Schweine. Davon blieben unverkauft: 9 Jungriinder. Verkauf des Marktes: Grosvieh und Kälber mäßig belebt, Schweine beliebt bei schwacher Zufuhr.

	9. 10.	7. 10.	Kälber:	30. 9.	7. 10.
Ochsen:			feinste Mast- und beste Saughälber	—	24-30
ausgemästet	—	55-58	mitt. Mast- und gute Saughälber	—	18-22
polifleischig	—	49-53	geringe Kälber	—	—
fleischig	—	—			
Bullen:			Schweine:		
ausgemästet	51-52	51-52	über 300 Pfd.	58-59	56-57
polifleischig	47-49	46-49	240-300 Pfd.	58-60	57-58
fleischig	—	—	200-240 Pfd.	60	58-59
gering genährt	—	—	180-200 Pfd.	58-59	57-58
			120-160 Pfd.	55-57	56-57
			unter 120 Pfd.	55-57	56-57
Kälber:			Sauen	48-50	46-50
ausgemästet	—	42-48			
polifleischig	—	31-39			

Viehpreise. Alshausen: Farren 460-760, Ochsen 500-800, Kühe 350-650, Kälber 420-700, Rinder 180-300. — Biberach: Ochsen 480-640, Farren 340-485, Kühe 250-490, Kälber 400 bis 620, Jungvieh 140-260. — Hall: Ochsen 1330-1405, Kühe 320-460, Kalbinnen 410-615, Jungriinder 190-310. — Crailsheim: Kühe 330-564, Rinder 226-485. — Weingarten: Kalbinnen 480-650 M.

Schweinepreise. Alshausen: Milchschweine 17-25. — Calw: Käufer 30-75, Milchschweine 16-26. — Biberach: Käufer 50-70, Milchschweine 19-30. — Wangen i. L.: Ferkel 13-25. — Weingarten: Milchschweine 20-27. — Weilerstadt: Milchschweine 11-22 Mark.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 12-12,70, Saatweizen 14 bis 14,50, Rufen 9,20, Roggen 9-10,50, Gerste alt 9,50, neu 8-9,50, Haber alt 6,60-8,30, neu 5,40-6,70, Kernen 13,20-13,60. — Wangen i. L.: Haber 9,80-10,20, Gerste 11,80-12,20, Weizen 14,50 bis 15,50, Roggen 14,50-15,50, Dinkel 12,50-13,50 M.

Herbfnachrichten

An Besigheim ist die Weinlese in vollem Gang. Einzelne Käufe wurden abgeschlossen zu 150, 160 und 170 Mark pro Eimer. Auch Hohenhaslach hatte Käufe zu 160-170 Mark. Bei der Weinverfeinerung der Weingärtnergenossenschaft Bradenheim wurden nur zögernd Angebote gemacht. Ein Kauf wurde zu 45 Mark pro Hektoliter abgeschlossen. Zaberfeld hat die Lese beendet. Einige Käufe zu 120 Mark. Bönnighelm 115-140-150 Mark. In Lauffen a. N. ist die Nachfrage merklich gestiegen. Preise zu 130 bis 160 Mark. Weiswein 170 Mark. Der Amerikanerwein wurde fast restlos abgeleht zu 70-80 Mark. In Erlenbach erfolgte Vorkauf 150 Mark. In Göggingen bewegen sich die Preise zwischen 120-140 Mark. — In Cannstatt wurde das Ergebnis der städt. Halbenweinberge in Riesling um 84 Mark pro Hektoliter verkauft. Zu einem hoch billigen Preis wird in Württemberg wohl kaum in einer hervorragenden Weinlage ein Vorzugswein heuer bei den bisher gegen das Vorjahr weichen Preisen abgegeben werden. In Großbottwar ist mit der Lese der Berglagen begonnen worden. Manches ist veräußert ohne festen Preis.

Stuttgarter Markobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 9. Oktober. Zufuhr: 450 Ztr. Preis 13-14 M. für 1 Zentner.

Wetter

Der Kern der Depression befindet sich jetzt über der Nordsee. Unter ihrem Einfluß ist für Samstag und Sonntag regnerisches, zunächst noch mildes, dann wieder kühleres Wetter zu erwarten.

Gestorbene

Christian Finkbeiner, Privatier, 81 J., Klosterreichenbach / Elisabethe Bischoff Wwe., 64 J., Baiersbrunn / Wilhelm Walz, Zigarrenmacher, 60 J., Ottenbronn.

Pioniere Ihrer Gesundheit

„Alle zum Aufbau ihres Körpers notwendigen Stoffe finden die Forscher neuzeltlicher Ernährung vereinigt in Kaba, dem dünnflüssigen, leichtverdaulichen Nährtrank. Tausende von Hausfrauen bezeichnen heute schon Kaba als das ideale Hausgetränk wegen seines reichen Gehaltes an Trauben- und Fruchtzucker, Fett, Kalk, Eiweiß, Phosphor und Vitaminen und - weil er keine Darmstörung verursacht. Ebenso aber wegen seiner Billigkeit und schnellen Zubereitung. Ein 200-Gramm-Paket kostet nur 60 Pfennig und reicht für 30 Tassen. KABA schmeckt wie Schokolade und Kakao!“

KABA Generalvertreter Rob. Luz, Stuttgart Kronprinzstr. 20a, Tel. 21046

Heute abend 8.15 Uhr im Löwensaal

KUBAN-KOSAKEN-CHOR

Chorgesänge — Balalaika-Orchester — Tanz

Karten im Vorverkauf bis heute abend 6 Uhr in der Buchhandlung Zaiser. Mitglieder von Gesangsvereinen gegen Ausweis Preisermäßigung. Hiesige Vereine nur im Vorverkauf, auswärtige auch an der Abendkasse.

Rotfelben, den 9. Okt. 1930

1060 

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Jakob Friedr. Ungericht

erfahren durften, für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins und für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1064

Ortsvertreter

für Nagold und Umgebung für den Abschluß von Versicherungen in Groß- und Kleinleben gegen hohe Provision und feste Zuschüsse. Inzasso kann miterledigt werden. Ausführliche Angebote unter Nr. 1059 an die Geschäftsstelle der Zeitung erbeten.

Alle Hoffnungen? aufgeben!

- Nein, das dürfen Sie nicht, rufen Sie erst einmal das Glück mit einem Los aus unser Kollente an:
- Geldlotterie zu Gunsten der Deutsch. Kunst-Ausstellung Stuttgart**
Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M.
Ziehung auf 15. November 1930 verschoben.
 - Volksfest-Geldlotterie anlässlich des 78. Landwirtsch. Hauptfestes**
Höchstgewinn 4000 M. Lospreis 1 M.
Ziehung 23. Oktober 1930.
 - Wohlfahrts-Geld-Lotterie des Deutschen Auslands-Instituts Stuttgart u. anderer Organisationen zur Förderung des Auslandsdeutschtums**
Höchstgewinn 75 000 M. Lospreis 3 M.
Ziehung 6. und 7. November 1930.
 - Geld-Lotterie für das deutsche Hygiene-Museum - Dresden**
Höchstgewinn bestenfalls 60 000 M. Lospreis 1 M. Jedes Los mit Gutscheine über 50 S.
Ziehung 21. und 22. November 1930.
 - 7. Freiburger Münsterbau-Geldlotterie**
zur Wiederherstellung des Münsters in Freiburg i. Br. Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M. Ziehung 6. Dezember 1930.
- G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Für Selbst-Rasierer

Rasiererklingen
St. 5 10 15 20 25 30 40 S

Rasiermesser
beste Qualitäten sowie sämtliche Zubehörteile
billigst bei 67

Otto Kappler
Solling-Stahlwarenhaus

Sch empfehle in Gebinden ab 10 kg

Salatöl	per kg	1.-
Leinöl	"	1.-
Bodenöl	"	.50
Autodl	"	.75
Motorndöl	"	.65
Maschinenöl	"	.65
Conditentfett	"	.85
Bodenwischse	"	1.40
Bräuharz Messerharz u. Baumharz	"	.75
Fapfurstreife	"	1.60
Eisenlack	"	1.25

Johannes Bofsch
Laufen a. Chach.

Die täglichen **Lösungen** und **Lehrtexte** der Brüdergemeine für 1931 soeben erschienen und in verschiedenen Ausführungen vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Krautbobel
Krautboller
Krautstanden
billigst bei

Berg & Schmid

1066

Stuttgart, 9. Okt. 1930.
Helfferichstr. 2



Trauer-Anzeige.

Meine treue Lebensgefährtin, unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Pauline Haug geb. Schairer

ist heute nacht nach Vollendung ihres 70. Lebensjahrs ihrem schwerem Herzleiden erlegen.

Der tiefgebeugte Gatte:

Christian Haug, Oberlehrer i. R., früher in Nagold
Die Töchter: **Selma Gneiting** mit Gatten
O.A.-Baumeister Gneiting in Tuttlingen
Elisabeth Altenmüller mit Gatten
Rektor Altenmüller in Winterlingen
Clara Haug,
und die Enkelkinder: **Elsbeth** und **Werner Gneiting**, cand. med., **Lore Altenmüller**.

Beerdigung: Samstag mittag 2 Uhr in Nagold vom Bez.-Krankenhaus aus.
Für Kranzpenden wird herzlich gedankt.

Klassen-Lotterie
Ziehung 1. Klasse: 24. u. 25. Oktober
Hauptgewinne:

500 000 4 mal
300 000 2 mal
200 000 2 mal

1/8 1/4 1/2 1/1 Los Porto
5.- 10.- 20.- 40.- Mk. pro Klasse extra

Plessing
Wirt.-Lotterie-Einnahme STUTTGART
Kotebühlstr. 1 c, Postscheckk. 8137.

Feder alte Fußboden wird neu mit

KINESSA
Holz-Balsam

Stadt-Drogerie: 802
Rudolf Hollaender
Wildberg: G. Eberhardt.

Die grösste **Belebung** für das **Marktgeschäft** bringt das **Zeitungs-Inserat**

la Filderkrant
der 3tr. Wk. 2. —
füße
Trauben
frisch eingetroffen 1065

Zug
Nagold
Telefon 219

Taschen-Lampen
Batterien
frische bei 988
Hermann Knodel.

Sommer-prossen
789
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte Leintverfärbemittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schälur.
Pr. M 2.75. Gegen **Bichel, Mitterer Stärke A.**
Drog. Hollaender, Nagold

Schönbronn

Alle im **Jahre 1870** Geborenen werden zu unserer **FEIER** am **Sonntag, den 12. Okt.**, in das Gasthaus zur **Linde** höfll. eingeladen.

1087 Mehrere 60er

Erfrischen und stärken Sie sich bei Ihrer Fahrt nach Tübingen in der seit 1865 altbekannten

Gaststätte „Seegerei“
Ecke Herrenberger- und Beltliestrassen
Gutes bürgerliches Haus
Gutes Essen und Trinken selbstverständlich
Direkt an der Autolinie Nagold-Tübingen.

Schirme für Damen, Herren und Kinder
finden Sie in großer Auswahl bei 1064

Herm. Brintzinger.

36. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie
Ziehung 1. Klasse 24. und 25. Oktober 1930
348 000 Gewinne mit rund

114 000 000 RM
2 000 000 RM
1 000 000 RM
500 000 RM
500 000 RM
300 000 RM
200 000 RM
100 000 RM

Lospreis: 5.- 10.- 20.- 40.- 80.- pro Klasse
* in 80 d. Pl. Porto extra

Staatl. Lott.-Einnahme STUTTGART
Friedrichstrasse 56
Briefsch. 319
Postcheckkonto Stuttgart 8360 — Fernruf 202 26

Ebhausen
Geschäftsverlegung und Erweiterung
Meine bisher in der Rotfelderstraße (unterer Ort) betriebene

Strickerei verbunden mit Woll- und Trikotagenhandlung
ist nunmehr nach der Neuestraße (oberer Ort) verlegt und zugleich ein 1506

Ladengeschäft
angegliedert worden.

Ich hoffe, daß meine werthe Kundschaft auch weiterhin meiner Firma das Vertrauen entgegenbringt, so wie ich stets bemüht sein werde, allen Ansprüchen in jeglicher Hinsicht gerecht zu werden.

Von 11.—18. Oktober ge- **10% Rabatt**
währe ich auf alle Waren

Jakob Dengler.

Weißes, unbedrucktes **Einwickelpapier** (Zeitungsaustrich) billigt bei **G. W. Zaiser.**

Windersbach 1055
Sege eine 30 Wochen trachtige

Kalbin
am Samstag Mittag dem Verkauf aus
Hausnummer 44.

Zwangsvorkauf.
Am Samstag, 11. Okt. nachm. 2 Uhr verkaufe ich gegen Barzahlung an den Meistbietenden

1 Chaiselongue.
Zusammenkunft bei der Gewerbeschule. 1068
Geriichtsvollzieherstelle.

Tierkündigungskalender
zu 10 S vorrätig
Buchhandlung Zaiser
Nagold

Amts-u

Mit den illustrierten „Unser Heimat“

Wegpreis: Monatlich 1.60; Einzelnummern je 10 Pfennig. —
O. A. Bezirk Nagold. —
Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler

Nr. 238

Lezten Freitag führte es ein Heldenkampf von seltener Art: Das vielumrittene 15 000 südslowenische Stimm mit für Großdeutschland. In der zweiten Zone überflommen, dann wäre für Deutschland eine schöne, eighalben Hunderttausend treue gegangen u. eine weitere Europas aufgerissen worden.

Der Sieg war nicht leicht. 12 700 Slowenen) und das Dkm. mit 5600 Deutschen umnung entzogen. Das erste an Italien. Die Abstimmun erschwerten Verhältnissen d Weltkrieg hatte das tapfere den Slowenen auf Tod un wollte um jeden Preis das einverleiben. Es schraß v Endlich mußten die wader Hebermacht weichen. Na Am 6. Juni 1919 wurde Slowenen befehlt. Dabei 15 000 Flüchtlinge aus de Auto, Wagen und zu Fuß Heldenkampf imponierte Sie konnten einem solchen nicht vorenthalten. Und stützig die Zulassung ein Rärnten.

Aber nun ging erst re mußte Volk las. Die fast slowenische Befahrung hielt und jede deutschen Gegeneiten die Südslovenen ihre Verwaltungseinrichtungen übrigen Rärnten blieben und militärische Posten timmungsgebiet selbst herrherrschaft gegen die Schulen wurden slowenische verbotten. Geld gab es — nur mehr mit slowenisch und Entlohnungen waren berde heimattreue Rärniner und Belgrads abgeführt. zu nehmen, wurde von de breitet, daß es zu einer tomme. Wenn es doch dennoch bleiben und — ge droht wurde — alle a u s n den. Am so schlechter wur Staat von lauter Hungerle eine von Haß und Verloa

Und dennoch siegte die tagsthebern und in festst Truk- und Kampflieb finge geschmückt, kamen sie zu Bergen zur Urne. Unbestä Zuebel über den herrlichen gefallen. ganz Rärnten at drückung auf. Die bleiche wieder die Grenze, hinter flame zurückziehen mußte.

Heute ist Freitag im ga deutsch heißt, nimmt Anteil dem nicht andere, nicht e kommen, das aber sich selb so hilft dir Gott!

Neueste
Hugenberg über
Berlin, 10. Okt. Eines „Tidens Tagn“ erklärte D bezüglich Fragen: Die Re zeigt, daß ein sehr erheblic zwar vor allem die Su Vaterlands erkannt hat. sind böswillig von gewisse sind aber sinnlos und ge Entwidlung arbeitet offen sie braucht keine Gewalt. nächst nur ein Ziel für die Bersailler Vertreter. Die Staatsmänner und d